

Niederschrift UAK/003/2011

über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses
"Kinderspielplätze" der Stadt Rheine
am 20.06.2011

Die heutige Sitzung des Unterausschusses "Kinderspielplätze" der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Dieter Fühner	CDU	Ratsmitglied
--------------------	-----	--------------

Mitglieder:

Herr Dennis Afting-Bühmann	FDP	Sachkundiger Bürger
Frau Eva-Maria Brauer	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Paul Jansen	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Claudia Reinke	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Eckhard Roloff	SPD	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzender
Frau Nina Wienkamp		Ausschussmitglied f. Jugend- und Jugend- wohlfahrtsverbände

beratende Mitglieder:

Herr Hendrik Börger	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Frau Sara Neto Alves		Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat

Vertreter:

Frau Iris Rieke	Alternative für Rheine	Vertretung für Herrn Thomas Rickert
-----------------	------------------------	--

Verwaltung:

Herr Ewald Piepel

Herr Martin Düvel

Herr Uwe Neuber

Frau Birgit Schumann

Herr Wolfgang Neumann

Schriftführer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Thomas Rickert

Alternative für Rheine

Sachkundiger Bürger

beratende Mitglieder:

Frau Ulrike Paege

Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat

Verwaltung:

Herr Ludger Schöpfer

Fachbereichsleiter FB 2

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 2 über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses am 31. Januar 2011

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Bedenken erhoben. Sie gilt somit als genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung

Herr Neumann berichtet, dass sich die Kosten des Ankaufs der Grundstücksfläche für den Spielplatz Resselstraße von 6.600,00 € auf 3.168,00 € verringert haben. Mit dem ehemaligen Grundstückseigentümer wurde eine Vereinbarung über einen möglichen Wertausgleich getroffen, die für den Fall gilt, dass das Spielplatzgrundstück zu einem späteren Zeitpunkt als Baugrundstück verkauft werden sollte.

Dem Anlieger des Spielplatzes Dorfesch in Elte, der das Spielplatzgrundstück im Falle der Aufgabe des Spielplatzes ankaufen wollte, wurde mitgeteilt, dass eine Entscheidung über eine mögliche Aufgabe dieses Spielplatzes erst im Laufe des Jahres getroffen werden wird.

Herr Düvel berichtet, dass alle nicht mehr den Sicherheitsnormen entsprechenden Bolzplatztore abgebaut und an allen stark frequentierten Plätzen durch neue Tore ersetzt wurden. Es verbleiben einige weniger frequentierte Bolzplätze, für die neue Tore angeschafft werden sollen, wenn wieder Bedarf erkennbar ist. Herr Düvel bestätigt auf Nachfrage, dass alle jetzt vorhandenen Bolzplatztore den geltenden Sicherheitsnormen entsprechen.

Herr Neumann legt den Ausschussmitgliedern die in der letzten Sitzung angefragte Übersicht über die Verkaufserlöse von Spielplatzgrundstücken vor. Nach dem bisherigen Verfahren würden die aufgeführten Mehreinnahmen dem Spielplatzbudget zufließen. Es besteht Einvernehmen, dass darüber im JHA im Zuge der Haushaltsplanberatungen zu entscheiden sei.

3. Weiterentwicklung der Spielplatzplanung in Rheine Vorlage: 126/11

Herr Neumann weist einleitend auf die Intention der Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt hin:

Die Verwaltung schlage ein konkretes Verfahren vor, wie eine Überprüfung der aktuellen Spielplatzsituation erfolgen könne.

Wenn dem Verfahren zugestimmt werde, könnte die Umsetzung, je nach dem Umfang der dezentralen Beteiligung, innerhalb eines Jahres erfolgen.

In der folgenden Aussprache fragt Herr Roloff zunächst nach, ob der im Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt angegebene Sachstand 2008 noch dem aktuellen Stand entspricht.

Herr Neumann führt dazu aus, dass der interkommunale Vergleich nur über einen größeren Zeitraum möglich sei, da die Prüfungen in den unterschiedlichen Städten auch zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfolgten.

In der Stadt Rheine habe es seit 2008 keine wesentlichen Veränderungen gegeben, sodass der interkommunale Vergleich für dieses Jahr aussagekräftig sei.

Herr Roloff fragt auch nach, ob an den verstärkten Einsatz von Spielplatzpaten gedacht sei.

Herr Neumann berichtet, dass die bisherigen Versuche insbesondere der Stadtteilbeiräte, Spielplatzpaten zu gewinnen, nicht sehr erfolgreich gewesen seien. Im Grunde gäbe es nur die beiden betreuten Spielplätze in Mesum, nämlich die Hasenhöhle und den Spielplatz Räuberwald.

Beide Initiativen seien aus dem Eigeninteresse der Bürgerinnen und Bürger entstanden. Die bisherige Erfahrung zeige, dass solche Initiativen von der Verwaltung zwar unterstützt, jedoch nicht dauerhaft aufrecht erhalten werden könnten, wenn das Eigeninteresse erlösche.

Herr Roloff schlägt vor, die Thematik „Überprüfung der Spielplatzstandorte“ in einer Bürgerinformationsveranstaltung für alle Stadtteilbeiräte und für alle interessierten Bürger(innen) vorzustellen.

Herr Fühner hält diese Form der Beteiligung für wenig Ziel führend, da der Beteiligungsrahmen zu weit gefasst sei. Er halte es für besser, die Stadtteilbeiräte zunächst schriftlich ausführlich zu informieren und dann unter Federführung der Stadtteilbeiräte mit Kindergärten, Vereinen, Schulen für die jeweiligen Stadtteile konkrete Vorschläge zu erarbeiten.

Herr Jansen hält es für sinnvoll, die positiven Aspekte der Beteiligung hervorzuheben: Es gehe darum, gemeinsam nach konstruktiven Lösungen im Stadtteil zu suchen. Daher sollte nicht, wie 2006, die Diskussion mit der Vorgabe von Spielplatzschließungen begonnen werden, da dies damals zu negativen Reaktionen geführt habe. Es entstand der Eindruck, dass die Stadtteilbeiräte letztlich den vorgeschlagenen Schließungen zustimmen sollten.

Es gehe viel darum zu sehen, welche Spielmöglichkeiten vor Ort notwendig sind und dabei insbesondere auch die Veränderungen durch die inzwischen gut ausgestatteten Spielplätze an Schulen zu berücksichtigen.

Herr Jansen weist noch auf die in der Vorlage dargestellte Problematik mit dem Wegfall der Ein-Euro-Jobber hin. Die Reduzierung der Stellen sei eine politische Entscheidung des Bundes, die insbesondere auch der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt geschuldet sei.

Er weist darauf hin, dass es möglicherweise über das neue Bundesfreiwilligengesetz Möglichkeiten gäbe, hier zusätzliche Stellen zu schaffen.

Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob dies möglich sei.

Beschluss:

Die Ausschussmitglieder stimmen dem von der Verwaltung vorgeschlagenen Verfahren für die Überprüfung der Spielplatzstandorte zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die Stadtteilbeiräte schriftlich ausführlich über das Vorhaben zu informieren und erste Gespräche mit den Stadtteilbeiräten unter Beteiligung der Kindergärten, der Schulen und der Vereine ergebnisoffen zu führen.

Die Ergebnisse sollen in der nächsten Sitzung des Unterausschusses, die vor dem Jugendhilfeausschuss im November 2011 stattfinden soll, vorgestellt und daraufhin das weitere Verfahren festgelegt werden.

4. Projektplanung 2011 - Projekt Elte

Auf Nachfrage nach dem in der Vorlage genannten Betrag in Höhe von 22.100 € für die Anschaffung der Geräte verweist Herr Neumann auf die in der Sitzung am 31. Januar vorgelegte Renovierungsliste. In dieser Sitzung wurden von den zur Verfügung stehenden 91.000 € insgesamt 72.900 € verplant. Die verbleibenden Mittel sollen jetzt für das Projekt in Elte verwendet werden.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorhaben einstimmig zu.

5. Einwohnerfragestunde

keine Wortmeldungen

6. Verschiedenes

Als Termin für die nächste Sitzung wird Montag, der 9. November 2011, vereinbart.

Herr Roloff weist auf die Verunreinigung der Sandbereiche auf Spielplätzen durch Hundekot hin und bittet die Verwaltung um Auskunft, wie dem begegnet werde.

Herr Düvel führt dazu aus, dass die Spielplatzkontrollen einmal pro Woche erfolgen. Dabei würden insbesondere die Sandbereiche kontrolliert. Der Sand werde dann, wenn dies notwendig sei, ausgetauscht.

Ende der Sitzung:

18:10 Uhr

Für die Richtigkeit:

gez.

gez.

Dieter Fühner
Ausschussvorsitzender

Wolfgang Neumann
Schriftführer